

Für Ostern 1892

empfehle:

GROSSE AUSWAHL in
rot, gelb & Hustenzucker-Hasen,
Chokolade, Marzipan, Fondant, Conseru, Hasen,
Eier und sonstige Gegenstände.

Carl Schäfer, Conditior.

**Rekruten-Sträuße
& -Bänder,
Brautkränze,
Bouquets & Sträußchen**
empfehlen in großer Auswahl
äußerst billig
Carl Kraiss, neue Strasse.

**Brautkränze,
Brautjungferkränze,
Kopfschmuck und Sträußchen
sowie
Sargkränze & Eidenbouquets**
empfehlen in schönster Auswahl zu
den billigsten Preisen
Frau Leuz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

**Prachtvolle giftfreie
Eierfarben,**
Mikado und Ma-morpapier
empfehlen die
Palm'sche Apotheke.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt.

Das bedeutendste und rühm-
lichste bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pf. und)
gute neue Bettfedern für
60 Pf. das Pfund vorzüg-
lich gute Sorten 1 M. und
1 M. 25 Pf., prima Halb-
daunen nur 1 M. 60 Pf.,
prima Ganzdaunen nur
2 M. 50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. Umtausch bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbet, Unter-
bett und 2 Kissen) prima Inlett-
stoff auf's Beste gefüllt
1stübig 20 u. 30 Mt. 2stübig 30 u. 40 Mt.
Für Hotel u. Handl. Extrapreise.

Gustav Bacher,
Uhrmacher,
oberer Marktplatz
empfehlen sein neu fortirtes
Lager in allen Arten
Taschen- und Wand-Uhren,
Wecker etc.
mit nur guten Werken
zu den billigsten Preisen.
Mache besonders auf eine
schöne Collection



Regulatoren
in stylvollen Gehäusen und feinsten Werken aufmerks.
Uhrketten in allen Façonon.
Optische Waren aller Art in:
Brillen, Zwickel, Barometer, Thermo-
meter, Wasser- und Briefwagen etc.
Reparaturen werden aufs pünktlichste ausgeführt.

**Lebensversicherungs-Bank
f. D. zu Gotha.**
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebens-
versicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete.
Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Anskünften.
Schorndorf. **Carl Bahn.**

Kneipp's Malz-Kaffee
von Rathreiner's Nachfolger empfiehlt
Carl Schäfer, Conditior.

**MARIAZELLER
Magentropfen.**
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte gesunde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und wirksamer Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 50 Pf., Dutzendflasche M. 4.00.
Apotheker C. BRADY, Kempten (Allgäu).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Freunden und Bekann-
ten geben wir die schmerz-
liche Nachricht, daß unse-
r liebe Schwägerin und
Großmutter

Lais,
Totengräbers Witwe,
im Alter von 73 Jahren sank in
dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung Samstag nachmitt.
halb 3 Uhr.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hen & Oehnd
hat zu verkaufen
C. Trogler.

Sanitätsrat Hilgers
Nährkaffee
empfehlen die
Palm'sche Apotheke.

Schorndorf.
Ein noch im besten Zustand sich
befindliches gebrauchtes
Bicycle,
(185 cm. hoch), samt Glöde und
Laternen ist bei besonderer Umstände
halber billig zu verkaufen. Näheres
bei Restaurateur Böhlinger.
Auch ist ein vollständiger
Fahrzeug billig abzugeben.

Sämtliche
Ober-Eier-Farben
empfehlen
Carl Schäfer, Conditior.

Kirchenchor:
"Wenn ich ihn nur habe."
Ged. 363.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag, Judica. (3. April.)
Konfirmation von 40 Söhnen und
48 Töchtern. Opfer für den Kin-
derrettungsverein.
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 4 Uhr Predigt
Herr Vikar Weiser.

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst. Di. Freitag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 1.00 M., durch die Post bezogen in
Öde auswärts 1.20 M., in der
das Haus geliefert vierteljährlich 0.80 M.

Dienstag den 5. April 1892.

Insertionspreis:
vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Kaufage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Mittheilung.
Oberamt Schorndorf.
Gelang an die Ortsvorsteher, betreffend
Erhebungen über die Zahl der Geistes-
kranken.

Das k. Ministerium des Innern hat
mittels Erlasses vom 18. v. M. (Amtsblatt
S. 67), um der Frage einer etwaigen Erwei-
terung der öffentlichen Irrenfürsorge im Lande
näher treten zu können, eine Aufnahme sämt-
licher zur Zeit nicht in Anstalten befindlichen
Geisteskranken des Landes angeordnet.
Zu diesem Behufe ist für jede Gemeinde
nach dem Stande vom 1. Mai d. J. die Zahl
der derselbst befindlichen (nicht in Anstalten
untergebrachten) Geisteskranken zu erheben
und dabei besonders anzugeben, wie viele derselben
als anfallsbedürftig zu bezeichnen sind.
Das Resultat dieser Erhebung, welche
durch die Ortsvorsteher im Benehmen mit den
Ortsgeistlichen und namentlich in zweifelhaften
Fällen unter Mitwirkung der in der Gemeinde
praktizierenden Aerzte bei Feststellung der ein-
zelnen Fälle geschehen soll, ist spätestens bis
zum 1. Juni d. J. dem Oberamt in einem
Bericht vorzulegen, welcher lediglich folgende
Punkte zu enthalten hat:
1) Namen der Gemeinde,
2) Zahl der in derselben anwesenden
Geisteskranken nach dem Stand vom 1. Mai d. J.
3) Zahl derjenigen, welche unter diesen
Kranken anfallsbedürftig sind.
Den 1. April 1892.
A. Oberamt. A. Oberamts-Physikat.
Kinzelsbach. Dr. Gaupp, A. R.

Das Schlossfräulein.
Eine Erzählung von F. Herrmann.
(Fortsetzung.)
Die seltsame Uneigennützigkeit, mit welcher sie
seinen Vater aus der Verlegenheit zu ziehen bereit
gewesen war, konnte nur dazu dienen, ein noch
günstigeres Licht über sie zu verbreiten und das
Wohlwollen zu erhöhen, welches er von jeher gegen
sie hegte, obgleich dasselbe auch jetzt noch immer
nicht die Grenzen der Achtung überschritt, wie
man sie gegen eine mütterliche Freundin zu sehr
gewohnt ist.
Nur auf Einjanung nützlicher Kenntnisse
bedacht, und außerdem auch der Gelegenheit zur
Anknüpfung von Bekanntschaften, bei welchem seine
Gemüthsruhe auch nur im mindesten gefährdet ge-
wesen wäre, fast gänzlich ermangelnd, war die
ausschließliche Hinnneigung zu irgend einer weib-
lichen Person ihm bis zu diesem Augenblicke fremd
geblieben.
Er suchte daher, als der Vater ihm seine
Wünsche und Erwartungen an den Tag legte, das
ihm unvertägbare beängstigende Gefühl, das bei

stets 11. d. M. hier unfehlbar einzukommen.
Schorndorf, den 4. April 1892.
A. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
O Schorndorf, 2. April. Der Geburts-
tag des Fürsten Bismarck wurde gestern Abend
im Gasthof zur Krone unter zahlreicher Theil-
nahme gefeiert.
Herr Gemeinderat Jahn begrüßte als
Vorstand des deutschen Vereins die Versamm-
lung und dankte für das zahlreiche Erscheinen.
Herr Kolaborator Birkholz toastierte in
kurzen aber warmen Worten auf Kaiser Wil-
helm II und König Wilhelm II, worauf Herr
Oberförster Knorr in gewohnter marfziger Rede
ein Bild über das Wirken des Fürsten Bis-
marck entrollte, dabei die Thätigkeit des
Fürsten als Befehlshaber, als Ministerpräsident
und als Reichskanzler schilderte und mit einem
Hoch auf den Fürsten schloß! In beide Takte
stimmete die Versammlung mit Begeisterung
ein und der gemeinsame Gesang mancher patrio-
tischer Lieder gab Zeugnis von der gehobenen
Stimmung der Versammlung.

Württem. evg.
Von Bezirk Weßheim, 28. März.
(Eingelant.) Einem längst gefühlten Bedürf-
nis wird gegenwärtig durch den Bau einer
Brücke über die Wieslauf bei Rudersberg zur
Verbindung letzteren Ortes mit Jumbach ent-
sprochen. Der Uebergang über das Fließchen
vermittelte bisher für Fußgänger ein Steg,
während Fuhrwerke ihren Weg durch das
Wasser nehmen mußten, weshalb bei Hochwas-
ser, das nicht selten eintritt, der Verkehr zu
Wagen ganz trocken. Mit dem Brückenbau
wird auf eine kurze Strecke eine Korrektur
der Wieslauf vorgenommen. Würde doch bald
die Zeit kommen, wo durch eine durchgreifende
Korrektur genannten Fließchens der Hochwas-
seralamität im Wieslaufthal abgeholfen würde.

dem Gedanken an das mit Feanetten anknüpfende
Verhältnis sich in seinem Innern zu regen begann,
mit den Waffen der Vernunft niederzukämpfen,
die unangenehmen Eindrücke aber, die ihr mildthä-
tiger Sinn in früheren Zeiten und auch jetzt bei
der Bedrängnis seines Vaters auf ihn gemacht
hatte, in seinem Gedächtnisse aufzusuchen und
festzuhalten. Mit glühenden Wangen und nieder-
geschlagenen Blicken erklärte er endlich, daß er,
wenn anders das Glück und die Zufriedenheit der
Seinigen nur auf diesem Wege befördert werden
könne, der Fügung des Schicksals sich unterwerfe
und zu dem von ihm verlangten Schritte bereit
sei.
Mit Thrüendränen schloß der Vater, nach
Anführung dieses Geständnisses, den folgamen Sohn
an die klopfende Brust; weniger stürmisch waren
die Beifallsbezeugungen der Mutter, obgleich auch
sie nach Lage der Sache eine Verbindung dieser
Art für wünschenswerth halten mußte.
Niemand von ihnen legte sich die Frage vor,
ob das von Seiten Theodors zu bringende Opfer
nicht die Größe des erlittenen Verlustes übersteige,

Herr Schultheiß Bauerle von Rudersberg hat
sich durch seine Bemühungen um das Zustandek-
ommen des erwähnten Brückenbaues ein be-
sonderes Verdienst erworben.

Stuttgart, 31. März. In wahrhaft er-
hebender Weise ist hier heute der 77. Geburts-
tag des Fürsten Bismarck in der Wiederhalle
gefeiert worden. Obwohl die Einladung zu der
Feier ausschließlich von der Deutschen Partei
ausgegangen war, war die Zahl der her-
beigeeilten Bismarckverehrer eine so große,
daß der für die Feier bestimmte Saal, in wel-
chem die Bismarckbüste in einem Vorberghain
aufgestellt war, entfernt nicht ausreichte, sie alle
zu fassen.

Stuttgart, 30. März. Heute hat es
bei uns eine solche Masse Schnee gegeben, daß
der Postwagen von Döbblingen hierher steden
blieb und mit 2 Stunden Verspätung hier an-
kam.

Kirchheim u. T., 31. März. Gestern
abend entlief im Trockenhause der Carl Gelf-
erichschen Bleiche Feuer, welches daselbe voll-
ständig zerstörte. Die Feuerwehr war sofort
zur Stelle. Der Schaden ist bedeutend. Wie
das Feuer entstanden, ist noch nicht ermittelt.

Friedrichshafen, 28. März. Der Föhn
ist seit gestern vollständig an unserm Ufer, der
See tobt und das Panorama der Alpen ist ein
so großartiges, wie es die Sommermonate nicht
bieten. Der Schnee ist auf den Bergen in letz-
ter Woche mit seinem zum Teil heißen Tagen
nach und nach geschmolzen, so daß durch Ab-
gang des Schnees kein Hochwasser zu befürch-
ten wäre.

oder ob ihm aus dieser Verbindung einft das
Glück erblicke.
6.
Schon am andern Morgen verfügte der Zoll-
einnehmer, der die Anstalten zur Verchtigung
dieser Angelegenheit nicht scheinigst genug treffen
zu können glaubte, sich zur Nachbarin hinüber,
trug als Theodor's Stellvertreter in feierlich ab-
gemessener Rede über sein Bewerbungsgesuch vor
und ward, nachdem Feanette, die Augen scham-
haft zu Boden schlagend, mit Werksmalen jung-
fräulicher Verlegenheit und Bewirung ihre Zu-
stimmung erteilt hatte, an den Schlosshauptmann
verwiesen, damit auch ihm kein gefährliches Licht
widerfahren und kein Verstoß gegen die hergebrachte
Ordnung und Sitte begangen werden möge. Nicht
ohne die merkwürdigen Anwandlungen jener ängst-
lichen Schüchternheit, welche den Bolleinnehrer
von jeher zu begleiten pflegte, so oft er notge-
drungen vor seinen gestrigen Wictchern erschei-
nen mußte, schickte er sich zur Vollstredung dieses
Auftrages an.
Fortsetzung folgt.